

# Protokoll

**der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Mittwoch, 15.12.2021 um 19:30 Uhr im Dammbachtalhalle, Frühlingstr. 10, Dammbach**

## **1. Begrüßung und Protokollanerkennung**

Die Bürgermeisterin Frau Amrhein begrüßt alle Mitglieder des Gemeinderats, Frau Eick vom Ingenieurbüro Arz, die Geschäftsleiterin Frau Bathon, den Schriftführer Herrn Joe und alle Zuhörerinnen und Zuhörer.

Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Für die heutige Sitzung sind die Gemeinderatsmitglieder Petra Kunkel, Christian Lattus, Daniel Barthel und Steffen Verfürth entschuldigt.

Die Bürgermeisterin beantragt, die Tagesordnungspunkte 8 und 9 gleich zu Beginn zu behandeln.

Dem Antrag wird mit 9 zu 0 Stimmen zugestimmt.

**Dem Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig [7:0] zugestimmt. Es werden keine Änderungen gewünscht.**

Sebastian Knehrler und Ralf Schäfer waren von der Beschlussfassung ausgeschlossen, da sie in der letzten Sitzung nicht anwesend waren.

## **2. Sachstand Wasserversorgung Sanierungskonzept. Gast Frau Eick, Ing-Büro Arz**

Die Bürgermeisterin übergibt das Wort an Frau Eick vom Ingenieurbüro Arz, die das Sanierungskonzept für die Wasserversorgung in Dammbach vorstellt (*Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigelegt*).

Neben der Sanierung der Wasserleitungen und den verschiedenen Bestandteilen der Aufbereitung ist ebenfalls geplant, ein Verbundbauwerk am Neuhammer zu errichten. Hier können die Leitungen von Dammbach, Hobbach/Eschau und Heimbuchenthal zusammengeschlossen werden, um eine gegenseitige Wasserversorgung in einer Notlage zu ermöglichen.

Bevor die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an der Klaffenbornquelle und Steingrundquelle I beginnen, muss der Notverbund bestehen. Hierzu müssen neben dem Verbundbauwerk auch eine Leitung zwischen Neuhammer und Hochbehälter Wintersbach und eine Pumpe als Provisorium im Hochbehälter Wintersbach sowie ein Trennschacht auf Höhe der Frühlingstraße gebaut werden.

Technisch und wirtschaftlich wäre die Verlegung der Verbindungsleitung parallel zur Ortsnetzleitung die beste Lösung. Die Verbindungsleitung zum Hochbehälter könnte im Zuge der

Sanierung der Wasserleitung mitverlegt werden. Dies wird im Vorgriff der vom Staatlichen Bauamt angedachten Sanierung der Ortsdurchfahrt im Bereich Neuhammer durchgeführt werden müssen.

Im Hochbehälter Wintersbach muss außerdem noch eine Pumpe eingebaut werden, um von dort das Wasser zum Hochbehälter Schnorrenhöhe weiterbefördern zu können.

Neben den notwendigen Arbeiten am Leitungsnetz sollen Maßnahmen an der Wasserfassung, -aufbereitung und -speicherung durchgeführt werden. Als erster Schritt wäre hier die Sanierung der Quellschächte anzugehen. Hierzu soll ein neuer Quellsammelschacht gebaut werden. Außerdem sind weitere Maßnahmen wie das Fällen von Bäumen und Entfernen von Wurzeleinwüchsen in den bestehenden Quelfassungen nötig.

Bevor an den Quellen gearbeitet werden kann, muss aber auf jeden Fall der Notverbund bestehen, da die Arbeiten an den Quellen und der damit verbundene Wegfall von Wasser länger dauert, als über das Volumen der Hochbehälter und die Heranziehung der Notversorgung aus Wildensee abgepuffert werden kann.

An den Quellen ist mit einer Bauzeit von drei bis vier Wochen zu rechnen.

Zudem müssen die Pumpwerke auf der Jochenhöhe und am Hochbehälter Schnorrhof erneuert werden.

Für die Gesamtstruktur der Sanierung sind grundsätzlich zwei Varianten denkbar bzw. müssen vom Ingenieurbüro jeweils auf ihre Wirtschaftlichkeit betrachtet werden. Einerseits können die vorhandenen Gebäude saniert und wo nötig Neubauten errichtet werden, andererseits könnte ein neuer Zentralbehälter mit Aufbereitung errichtet werden und der Hochbehälter Wintersbach als Zwischenpuffer der Ersatzversorgung saniert werden.

Bei beiden Varianten muss an Quellsammelschacht, Quelleitung, Hochbehälter Wintersbach, Hochbehälter Geishöhe, Ortsnetz und dem Notverbund gearbeitet werden.

Frau Eick stellt erste Kostenschätzungen und den möglichen Zeitpunkt der Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen vor.

Für die Notversorgung werden Nettokosten in Höhe von ca. 1,8 Millionen Euro anfallen. Die Kosten hängen auch davon ab, welche Variante beim Leitungsbau Richtung Hochbehälter Wintersbach durchgeführt wird. Eventuell erhöhen sich hier die Kosten auch noch. Für die Herstellung des Notverbundes müssen im nächsten Schritt Gespräche mit den Gemeinden Eschau und Heimbuchenthal geführt werden.

Die Kosten an der Ortsnetzsaniierung werden auf ca. 2,58 Millionen Euro netto geschätzt.

Für die Sanierung/Erneuerung der Quellsammelleitung fallen weitere Kosten in Höhe von ca. 680.000 Euro netto für die Quellsammelleitung und 120.000 Euro netto für den Quellsammelschacht.

Die Kosten für Maßnahmen an Aufbereitungsanlage, Hochbehältern und Pumpwerken sind stark von der Durchführungsvariante abhängig und stehen daher noch nicht fest.

Die nächsten Schritte sehen folgendermaßen aus.

Das Sanierungskonzept für die Ortsversorgung wird fertiggestellt und anschließend mit den hydraulischen Berechnungen bei den zu beteiligenden Fachbehörden eingereicht.

Parallel werden die Planungen für das Bauwerk der Notversorgung am Neuhammer weiterbearbeitet und Gespräche bezüglich einer Zweckvereinbarung mit den beteiligten Gemeinden Eschau und Heimbuchenthal geführt.

Die Planungen zum Leitungsbau können parallel dazu und in Abstimmung mit der Planung für die Sanierung der Abwasserleitungen fortgeführt werden. Hier wäre eine Auftragsvergabe für 2022 anzustreben, bestenfalls beginnen Ende nächsten Jahres auch schon die ersten Baumaßnahmen.

Fördermittel nach RZWas können zunächst nur für das Sanierungskonzept abgerufen werden. Ggf. können Mittel aus einem Förderprogramm des Bundes für das Verbundbauwerk beantragt werden. Dies ist noch zu prüfen.

### **3. Quellsanierung Steingrundquelle 2. Beratung und Beschluss**

An allen drei Quellen sollten Tracergasuntersuchungen durchgeführt werden. Das Landratsamt Aschaffenburg hatte die hierzu notwendige Genehmigung aber nicht erteilt.

Der Abwasserverband sollte daher den Abfluss der Quellen messen. Für die Fassung der Quellen muss nachgewiesen werden, dass die Steingrundquelle II für die Wasserversorgung benötigt wird.

Die Gemeinde sollte die Abschlussberichte für die durchgeführten Tests an der Steingrundquelle II und die Sanierungsempfehlung für Steingrundquelle I und Klaffenbornquelle beim Büro, das die Tests durchgeführt hat, anfordern.

**Mit 9:0 Stimmen beschließt der Gemeinderat die Daten anzufordern, zunächst aber keine weiteren Maßnahmen zur Fassung der Quellen durchzuführen.**

### **4. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen**

#### **4.1. Bauantrag Schuldach. Beratung und Beschluss**

Wie allen Gemeinderatsmitgliedern bekannt sein dürfte, muss das Dach der Grundschule Dammbach saniert werden.

Dazu müssen vor allem die tragenden Teile erneuert werden.

Die Dachkonstruktion an sich wird durch die Maßnahme etwas höher, im Wesentlichen verändert sich das äußere Erscheinungsbild aber nicht.

Es liegen noch nicht alle Unterschriften der Nachbarn vor, diese holt die Bürgermeisterin bis zur Einreichung des Bauantrags beim Landratsamt noch ein.

**Einstimmig [9:0] erteilt der Gemeinderat das Einvernehmen zum Bauvorhaben.**

## **5. Ergebnis der Evaluierung der ILE Kommunale Allianz „SpessartKraft“ e.V. - Beratung und Beschluss (Anlage wird nur elektronisch bereitgestellt)**

Die neun Kommunen, die die Allianz SpessartKraft bilden, liegen in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg. Die gemeinsame Zusammenarbeit basiert auf dem Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept, welches im Rahmen einer breit angelegten Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit entstand, wodurch eine Vielzahl an Themen und Handlungsfeldern für die Region identifiziert werden konnte. Innerhalb der insgesamt fünf Handlungsfelder wurden viele Projektideen erarbeitet.

Zur Koordinierung und Umsetzung der im ILEK erarbeitete Projektvorschläge wurde zum 01.08.2014 eine Umsetzungsbegleitung mit Sitz in Heimbuchenthal installiert. Sie wird ebenso wie die ILEK-Erstellung seither vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken finanziell und fachlich gefördert. Mit dem 31.07.2021 endete die zweite Förderperiode zur Umsetzungs-beteiligung.

Die vergangenen sieben Jahre der kommunalen Zusammenarbeit wurden im Rahmen der Evaluierung unter Begleitung des Büros FUTOUR bewertet. Zu Beginn fand im Juli 2021 ein zweitägiges Seminar statt, an dem die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die Geschäftsleitungen, Mitglieder der Gemeinderäte und ILE-Betreuer teilnahmen. Daran anschließend führte das Büro FUTOUR Experteninterviews sowie eine Umfrage der Gemeinderäte durch. Auch Organisationsstruktur und Projektarbeit wurden analysiert und erste Arbeitsschwerpunkte und Handlungsfelder für die Zukunft festgesetzt. Damit die Zusammenarbeit in Zukunft weitergeht, ist es für unseren Projektgeber, das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, notwendig, dass alle beteiligten Kommunen den nachstehenden Beschluss fassen.

**Mit 9:0 Stimmen stimmt der Gemeinderat den im Prozess der Fortführungsevaluierung erarbeiteten Themenschwerpunkte und den im vorgelegten Evaluierungsbericht zusammengefassten Ergebnissen und Ausblicken zu. Sie bilden die Grundlage für die weitere gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung der Allianz SpessartKraft. Im Gesamtergebnis hat sich die Zusammenarbeit als positiv bewährt und soll in der Zukunft fortgeführt werden. Für die neue Förderperiode wird das ILEK im Nachgang zur Evaluierung fortgeschrieben.**

## **6. Bericht aus der Rechnungsprüfung**

Die Bürgermeisterin verliest das Protokoll der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 22.11.2021.

Folgende Fragen wurden in der Sitzung gestellt, die in der Gemeinderatsitzung beantwortet wurden.

- Kostenstelle 0.4640.7008 – Personalkostenzuschüsse Kindergarten  
Haushaltsansatz waren 469.000 €, Ausgabenstand Ende des Haushaltsjahres waren 585.000 €. Wie begründet sich die Mehrung dieser Kostenstelle?  
--> Es handelt sich hierbei um gestiegene Betriebskostenzuschüsse. Die Entstehung der Kosten war nicht vermeidbar.
- Kostenstelle 0.8151.5150 – Unterhalt Wasserversorgung  
Haushaltsansatz waren 110.000 €, Ausgabenstand Endes des Haushaltsjahres waren

234.000 €. Wie begründen sich die Mehrungen bei dieser Kostenstelle?

--> Die Hohe Anzahl der Wasserrohrbrüche im laufenden Jahr hat die Kosten hier enorm in die Höhe getrieben.

- Kostenstelle 0.4601.9870 – Investitionskostenzuschüsse  
Haushaltsansatz waren 100.000 €, Ausgabenstand Ende des Haushaltsjahres waren 175.000 €. Wie begründen sich die Mehrungen bei dieser Kostenstelle?  
--> In diese Haushaltsstelle fällt zum Beispiel die Anschaffung der Kindergartencontainer im Jahr 2020, die so in der Haushaltsplanung nicht vorgesehen war.
- Kostenstelle 0.8151.9330 – Zuführung zum Verwaltungshaushalt zum Ausgleich von Gebührenschwankungen.  
Was bedeutet das genau? Gab es bei dieser Kostenstelle Mehrungen?  
--> Hierbei handelt es sich um den Ausgleich von Fehlbeträgen, vor allem durch die hohen Unterhaltskosten im Bereich Wasserversorgung.
- Anordnung 11734  
Gab es zu dieser Anordnung (Anteile Dorfladen) einen Beschluss des Gemeinderats?  
--> Hierzu gab es keinen Beschluss
- AMME – Wartung und Kontrolle täglich 06.15 – 06.20 Uhr. Wie erfolgt hier der Nachweis?  
--> Hier ist keine Kontrolle möglich, vermutlich handelt es sich hier um eine pauschal angenommene Zeit.  
Die Verwaltung fragt beim Abwasserverband nach.

## **6.1. Feststellung der Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Dammbach (Anlage)**

Die örtliche Rechnungsprüfung hat am 22.11.21 ohne wesentliche Beanstandungen stattgefunden. Der Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung hat dem Gemeinderat bereits in der Sitzung am 17.06.21 vorgelegen. Es wird daher vorgeschlagen die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Dammbach festzustellen.

**Die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Dammbach wird entsprechend der beiliegenden Anlage festgestellt.  
Einstimmiger Beschluss [9:0].**

## **6.2. Entlastung der Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Dammbach (Anlage)**

Die örtliche Rechnungsprüfung der Gemeinde Dammbach für das Jahr 2020 hat am 22.11.21 ohne wesentliche Beanstandungen stattgefunden.

Es wird daher vorgeschlagen, die Entlastung für die Jahresrechnung 2020 zu erteilen.

**Mit 8:0 Stimmen erteilt der Gemeinderat die Entlastung für die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Dammbach.**

Die erste Bürgermeisterin ist von Beratung und Beschlussfassung ausgenommen.

## **7. Bau eines Beachvolleyballfeldes. Beratung und Beschluss**

Das Beachvolleyballfeld ist nun schon seit längerer Zeit immer wieder Thema im Gemeinderat.

Zum Bau bleiben momentan nur zwei Standorte übrig, oberhalb des Sportgeländes der Spielvereinigung Wintersbach oder auf dem Ausweichsportplatz des TSV Krausenbach.

Bei beiden Standorten ist es unwahrscheinlich, dass die Vereine dem Bau zustimmen.

**Mit 7:2 Stimmen beschließt der Gemeinderat, die Planung des Beachvolleyballfelds nicht weiter voranzutreiben.**

## **8. Vorberatung des Haushalts 2022 des Schulverbandes Elsavatal (Anlage)**

Das Haushaltsvolumen des Verwaltungshaushaltes des Schulverbandes Elsavatal steigt gegenüber dem Vorjahr von 647.667 € auf 676.087 €. Die Schülerzahl ist mit 148 gegenüber dem Vorjahr leicht um 6 Schüler gestiegen. Bei den einzelnen Mitgliedsgemeinden ergaben sich geringfügige Verschiebungen. Daraus resultieren folgende Umlagen:

Dammbach (23 Schüler)	80.476,84 € (+ 1.544,56 €)
Heimbuchenthal (96 Schüler)	335.903,35 € (- 3.848,61 €)
Mespelbrunn (29 Schüler)	101.470,81 € (+ 32.834,05 €)

Die Prokopfumlage pro Schüler steigt um rund 67 € auf 3.498,99 €

Der Vermögenshaushalt wurde von 197.500 € auf 215.500 € erhöht.

Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus dem beiliegenden ausführlichen Vorbericht.

**Mit 9:0 Stimmen stimmt der Gemeinderat dem Haushalt des Schulverbands Elsavatal zu.**

## **9. Entwurf der Zweckvereinbarung zur kommunalen Verkehrsüberwachung (ZVAU). Beratung und Beschluss**

Der Entwurf der Zweckvereinbarung liegt dem Gemeinderatsmitgliedern vor.

**Einstimmig [9:0] stimmt der Gemeinderat der Vereinbarung zu.**

## **10. Antrag Defizitübernahme Kiga (Anlage)**

Der Kindergarten hat die Gemeinde darum gebeten, das Defizit des Kindergartens in Höhe von 4.000 Euro im Jahr 2021 zu übernehmen.

**Mit 9:0 Stimmen beschließt der Gemeinderat die Übernahme des Defizits.**

## **11. Informationen der 1. Bürgermeisterin**

### **11.1. Arbeitszeit Bauhof Winter**

Der Bauhof fängt während der Winterzeit eine viertel Stunde eher an zu arbeiten.

### **11.2. Prüfbericht Friedhofsmauer**

Bei der Bauwerksprüfung hat sich bestätigt, dass bei der Friedhofsmauer dringender Handlungsbedarf herrscht, da diese in sehr schlechtem Zustand ist, berichtet die Geschäftsleiterin. Laut dem Bautechniker der VG lassen sich auch Veränderungen an den Plomben in der Mauer feststellen. Das mit der Bauwerksprüfung beauftragte Büro Zwerner hat die Verwaltung extra kontaktiert, um auf die Dringlichkeit hinzuweisen. Die Geschäftsleiterin weist darauf hin, dass Gemeinderat und Bürgermeisterin haftbar gemacht werden können, wenn bei dieser Beurteilung nicht gehandelt wird und dadurch Schaden entsteht.

### **11.3. Begehung Schule Heigenbrücken**

Die Bürgermeisterin hat die Lüfter in der Schule in Heigenbrücken besichtigt. Diese haben eine Größe vom 2 m x 2 m.

Die Lautstärke ist nach Auffassung der Bürgermeisterin zu vernachlässigen.

### **11.4. Anfrage Elternbeirat - Stundenerhöhung Schreibkraft**

Es liegt eine Anfrage des Elternbeirats der Grundschule Dammbach vor, die Stundenzahl der Schreibkraft zu erhöhen.

Das ist allerdings nicht Angelegenheit der Gemeinde und wird daher abgelehnt.

### **11.5. Hundesteuer**

Im Nachgang zur letzten Sitzung wird noch die Anzahl der gemeldeten Hunde in Dammbach mitgeteilt.

In Dammbach sind insgesamt 199 Hunde und davon derzeit ein Jagdhund mit Ermäßigung angemeldet.

### **11.6. Fehlerstrom-Schutzschalter Schule**

Bei der Begehung der Schule wurde festgestellt, dass kein Fehlerstrom-Schutzschalter verbaut ist. Dieser wird nachträglich eingebaut.

Es wurde außerdem ein neuer Schaltkasten gesetzt, hier muss noch ein neues Kabel gezogen werden.

### **11.7. Bürgerversammlung**

Allgemein gilt momentan die Empfehlung, keine Bürgerversammlung abzuhalten. Die Bürgerversammlung wird für den 06.03.2022 angesetzt.

## **12. Anfragen des Gemeinderates (§ 30 der Geschäftsordnung)**

### **13. Anfragen der Bürger an den Gemeinderat**

Ein anwesender Bürger bedankt sich, dass die Bäume am Straßenrand zurückgeschnitten wurden.

Ende der Sitzung 22:07 Uhr

Waltraud Amrhein  
1. Bürgermeister

Niklas Joe  
Schriftführer